

Bewerbung

Anwältin/Anwalt für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen gemäß § 13 b Bundesbehindertengesetz

Ausschreibung vom 22.11.2005

Bewerber:

Mag. Dr. Peter Adler

15. Dez. 2005

(Eine elektronische Fassung liegt auf CD bei bzw. ist unter
http://www.ate.at/BGStG/Bewerbung_Adler.pdf zu finden)

Mag.Dr.Peter Adler
Werdertorgasse 14/6
1013 Wien - +43-676-3 699 699

An das Bundesministerium für
Soziale Sicherheit, Generationen und
Konsumentenschutz
Sektion IV

Stubenring 1
1010 Wien

Wien, 15.12.2005

**Anwältin/Anwalt für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit
Behinderungen**
(Behindertenanwältin/-anwalt)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich erlaube mir, meine Bewerbung für die Funktion des Anwalts für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen (Behindertenanwältin/-anwalt) gemäß § 13 b Bundesbehindertengesetz (BGBl. I Nr. 82/2005) vorzulegen.

Die für die Ausübung der Tätigkeit in der Ausschreibung genannten Voraussetzungen kann ich erfüllen. Zu den einzelnen Fragen nehme ich auf den folgenden Seiten Stellung.

Es ist mir ein großes Anliegen und wäre mir eine Freude, diese Aufgabe zu übernehmen. Ziel ist es, mehr Menschen den Zugang zu Einrichtungen und Geschäften, Waren und Dienstleistungen, Beschäftigung, Information, Bildung etc. zu ermöglichen. Das Beseitigen von Barrieren eröffnet aber auch der Wirtschaft neues Potenzial von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden.

Die Freiheit, auf fremde Hilfe verzichten zu können, bringt für die anderen Menschen auch weniger Verpflichtung und Aufwand mit sich, ist also für alle ein Vorteil.

Ich ersuche Sie, anhand der beiliegenden Informationen meine grundsätzliche Eignung zu prüfen. Betonen möchte ich, dass ich auch jede Person, die diese Funktion ausüben wird, gerne unterstütze.

Mit freundlichen Grüßen,

Peter Adler

Grundsätze der Tätigkeit

Mein Ansatz für die Aufgabe als Behindertenanwalt wäre es, durch Wissen und Bewusstseinsbildung, durch technische, menschliche und organisatorische Lösungen, aber durchaus auch durch Weiterentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen die notwendigerweise geschaffene Funktion der/des Behindertenanwältin/-anwalts letztlich „überflüssig“ zu machen.

Ausgehend von den Grundsätzen der Bundes-Behindertenpolitik ¹

Prävention - Durch Vorsorgemaßnahmen soll nach Möglichkeit das Entstehen von Behinderungen vermieden werden.

Integration - Behinderten Menschen muss die bestmögliche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gesichert werden.

Normalisierung - Das Leben behinderter Menschen soll sich möglichst wenig von dem nichtbehinderter Menschen unterscheiden.

Selbstbestimmung - Behinderte Menschen sollen Entscheidungen, die sie berühren, im gleichen Maß wie nichtbehinderte Menschen selbst treffen oder zumindest an ihnen mitwirken.

sehe ich die Zielsetzungen für diese Aufgabe in der ständigen Beachtung der Punkte zwei bis vier.

¹ „Bericht über die Lage der behinderten Menschen in Österreich“, März 2003, Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen

Erfüllung des Anforderungsprofils

Nr	Aufgabe	Kommentar	
1	Beratung und Unterstützung von Personen, die sich wegen einer Behinderung diskriminiert fühlen	Hier sehe ich den Schwerpunkt vor allem darin, die Sinnhaftigkeit und Erfolgchancen eines Sich-zur-Wehr-Setzens im Sinne aller zu unterstützen.	Ok.
2	Abhaltung von Sprechstunden und Sprechtagen im gesamten Bundesgebiet;	Ja, auch zusammen mit den umsetzenden und unterstützenden Institutionen; beim Aufbau der Volksanwaltschaft habe ich dies gemeinsam mit +Dr.Viktor Pickl organisiert.	Ok.
3	Durchführung von Untersuchungen und Studien zum Thema der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen;	Ja, lösungsorientiert; hier geht es mir aber mehr um die Vernetzung zu jenen, die hier professionell unterwegs sind wie BIZEPS etc.	Ok.
4	Veröffentlichung von Berichten und Empfehlungen zu allen Fragen, welche die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen berühren;	Ja, aber mit möglichen Lösungsvorschlägen, nach Abstimmung mit den Verbänden, bevor Polarisierungen entstehen.	Ok.
5	jährlicher Tätigkeitsbericht an die Bundesministerin/den Bundesminister für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz;	Ja.	Ok.
6	regelmäßiger mündlicher Bericht an den Bundesbehindertenbeirat;	Ja.	Ok.
7	Wahrnehmung der Aufgaben eines Mitglieds des Bundesbehindertenbeirats;	Ja.	Ok.

8	Zusammenarbeit und Vernetzung mit den wesentlichen Akteuren im Bereich der Gleichbehandlung von Menschen mit Behinderungen;	Gerade hier kann ich aus dem Aufbau von „Mediation ohne Barrieren“ auf ein großes Netzwerk und einen reichen Erfahrungsschatz verweisen. Die Vernetzung wurde systematisch aufgesetzt.	Ok.
9	Öffentlichkeitsarbeit insbesondere im Hinblick auf die Sensibilisierung für den Diskriminierungsschutz und die Gleichbehandlung von Menschen mit Behinderungen.	Öffentlichkeitsarbeit ist für mich aus allen beruflichen Positionen geläufig Ich habe auch bereits eine Reihe von einschlägigen Publikationen verfasst.	Ok.
10	Staatsbürgerschaft eines Mitgliedstaates der Europ.Union	Ja, Österreich	Ok.
11	Eigenberechtigung;	Ja.	Ok.
12	abgeschlossenes Studium oder vergleichbare Kenntnisse	Ja (Rechts- und Staatswissenschaften Univ.Wien)	Ok.
13	umfassende Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Belange von Menschen mit Behinderungen, des Gleichbehandlungsrechts, des Arbeits- und Sozialrechts;	Arbeits- und Sozialrecht aus den Zeiten des Studiums, der Gerichtspraxis, der Zeit in der Anwaltspraxis und als Unternehmer; Gleichbehandlungsrecht aus der Begutachtungstätigkeit, diversen Ausbildungen und der Arbeit in „Mediation ohne Barrieren“	Ok.
14	besondere Kenntnisse und Erfahrungen in den angeführten Aufgabengebieten: Kenntnisse der Öffentlichen Verwaltung;	diverse intensive, lang-dauernde, erfolgreiche Projekte der Ausgliederung, Umstrukturierung etc.	Ok.

15	Führungs- und Managementenerfahrung;	Vereine und Unternehmen unterschiedlicher Größenordnungen in allen Verantwortungsebenen (siehe Lebenslauf)	Ok.
16	Organisationstalent, strategisches Denken, Zielorientiertheit und Entscheidungsfähigkeit	Siehe 15.	Ok.
17	besondere Eignung zur Menschenführung, Kommunikations-, Verhandlungs- sowie Teamfähigkeit;	Siehe 15.	Ok.
18	Erfahrung mit Öffentlichkeitsarbeit;	Ja, insbes. in der Zeit als Hochschülerschaftsvorsitzender. Generalsanierung Konzerthaus, Restrukturierung einer börsennotierten Gesellschaft	Ok.
19	überdurchschnittliches Engagement;	siehe Lebenslauf, derzeit „Mediation ohne Barrieren“	Ok.
20	Reisebereitschaft und internationale Erfahrung	Ja, Gründung der Dachorganisation von Studentenorganisationen (EDS – European Democrat Students) bis zum Beobachter in internationalen Kommissionen des Europarats	Ok.

Mediation ohne Barrieren

Die Gesetzgebung des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes 2005 war für eine Kollegin (Dr. Elvira Hauska) und mich Anlaß, die darin vorgesehene Mediation gut vorzubereiten.

Inzwischen sind rd. 270 Mediatorinnen und Mediatoren in der von uns gegründeten Plattform „Mediation ohne Barrieren“ vertreten.

Aus meinen im Laufe des Lebens (Malteser-Hospitaldienst, Rotes Kreuz im Wald4tel etc.) aufgebauten Kontakten zu den Organisationen und Institutionen des Behindertenwesens konnten viele Kontakte zu den in der ÖAR vertretenen Organisationen, aber auch darüber hinaus aufgebaut werden.

Die Kontakte zu jenen Vereinen, die konkret Menschen mit Behinderungen im Arbeitsalltag unterstützen und daher bei der Konfliktlösung sowohl im Arbeitsleben als auch bei der Barrierebeseitigung wichtig sind, wurde umfangreich und sehr produktiv ausgebaut.

„Mediation ohne Barrieren“ hat ein Ausbildungs- und Vernetzungsprogramm zu allen Vereinen und Behörden hergestellt. Gerade die Allparteilichkeit zu fördern ist Grundlage konsensueller Lösungen.

Diese Vereine und Institutionen kommen aus dem Bereich der behinderten Menschen und auch von den Sozialpartnern, weil m.E. erst das gemeinsame Problemverständnis zu umsetzbaren, dauerhaften Lösungen führen kann.

„Mediation ohne Barrieren“ ist eine Plattform von Mediatorinnen und Mediatoren mit folgenden Zielsetzungen:

- Barrieren dort abzubauen bzw. zu verhindern, wo es zumutbar ist
- realisierbare Win-Win-Situationen transparent und umsetzbar zu machen
- Verständnisaufbau für alle Betroffenen zu fördern, um somit die Akzeptanz zu erhöhen für die Beibehaltung von Barrieren, deren Beseitigung nicht zumutbar ist
- eine menschenwürdige Gesprächskultur zu schaffen, die ‚gewinnen‘ bzw. ‚verlieren‘ in den Hintergrund einer gemeinsam belebten Umwelt stellt
- durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch die Qualität der Mediation in diesem Umfeld sicherzustellen bzw. kontinuierlich zu verbessern

<http://www.ate.at/BGStG>

Im Rahmen der Vorbereitung der Mediationen zwischen Menschen mit Behinderungen und Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen wurden folgende Vernetzungsziele gesetzt und auch teilweise bereits aufgebaut:

- Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz:
 - o legistische AnsprechpartnerInnen
 - o Bundessozialamt:
Kontakt mit jeder Landesstelle des Bundessozialamts; Ausarbeitung von Schulungsplänen für die Mediatorinnen und Mediatoren²
Vereinbarung der Zusammenarbeit bei Konfliktfällen
 - o diverse Equal-Projekte (zB Pro-Fit)
- Arbeitsassistenzen:
Dachverbandeinzelne Arbeitsassistenzen (ABAK, Caritas St. Pölten, Caritas Wien, ibi, Interwork, Lebenshilfe, WIN, Wienwork, WITAF, Rettet das Kind...), Betreuungs- und Coachingeinrichtungen (zB Jugend am Werk); Human Institut u.ä.
- Sozialpartner:
 - o Arbeiterkammer: sozialpolitische Abteilung; nehmen Teil am Programm von „Mediation ohne Barrieren“
 - o Industriellenvereinigung – sozialpolitische Abteilung
 - o Österreichischer Gewerkschaftsbund („Chancen nutzen“ H.Pichler); nehmen Teil am Programm von „Mediation ohne Barrieren“
 - o Wirtschaftskammer Österreich:
 - sozialpolitische Abteilung
 - Sparten, Fachgruppen, Fachverbände: Vorträge und Gesprächsrunden im Tourismus, der Gastronomie, Reisebüros
- Unternehmen:
 - o Umsetzung des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes in Unternehmen: Beratung, Konzeption, Implementierungsbegleitung
 - o Seminare für Verantwortliche aus dem Personalbereich, der Marketingabteilung, Finanzwesen, Logistik, Forschung & Entwicklung
 - o stimulierende Gespräche und Informationsaustausch mit Entwicklern der Hersteller von Unterstützungs- und Hilfsmitteln
 - o Unterstützung der Entwicklung eines Schwarzbraille-Unternehmens
- Bundeskanzleramt:
Themen der Bundesverfassung
- Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit:
 - o barrierefreies Bauen / Önormen
 - o Versicherungsaufsicht
 - o Arbeitsmarktservice: Beschäftigungsprojekte

² In Graz bereits umgesetzt

-
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Integration und Gleichstellung = ausreichende Unterstützung in der Schule
 - Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie:
 - o öffentlicher Verkehr, insbes. OeBB
 - o Verkehrsgesellschaften der Länder und Gemeinden, insbes. Wiener Linien
 - Versicherungswesen:
 - o AUVA
 - o Lebens-, Kfz- und Krankenversicherungen
 - Interessens- und Unterstützungsverbände der behinderten Menschen:
 - o ÖAR
 - o alle im ÖAR vertretenen Organisationen
 - o Bundes- und Landesvereine
 - Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen:
 - o BBFZ ³
 - o Ludwig Boltzmann-Institut für Menschenrechte
 - Zuständige Landes- und Gemeindestellen:
 - o Landessozialfonds
 - o Landes-Behindertenbeiräte
 - o Einrichtungen aus dem Gesundheitsbereich: Ärzte, Krankenhäuser ⁴; hier ist insbesondere Wissenstransfer gefordert (Beschriftung, Gebärdensprache, easy to read etc.)
 - Internationaler Erfahrungsaustausch:
 - o Europäische Union
 - Richtlinienentwicklung
 - Programme
 - o nationale Umsetzungen der Richtlinie

³ Derzeit läuft mit dem BBFZ ein Projekt zur Zugänglichkeit von Hörvideos für Blinde in öffentlichen Bibliotheken sowie zur Unterstützung von StartUp-UnternehmerInnen

⁴ siehe das beispielhafte Buch „krank, behindert, ungehindert in Wien“ sollte es für mehr Lebensbereiche in ganz Österreich geben. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich bereits mit gastronomischen und touristischen Einrichtungen in Wien.

Mag.Dr.Peter Adler Lebenslauf Kurzfassung

Familie:

geb. 28.März 1954; verheiratet, 2+2 Kinder (1976, 1979, 1980, 1983)

Ausbildung:

Schottengymnasium, Wien; Rechtswissenschaften (Doktorat 1977),
Wirtschaftsinformatik, Politologie, Publizistik;
Wirtschaftstreuhanderausbildung und -praxis
eingetragener Mediator beim BMJ seit 10.1.2005

Beruf:

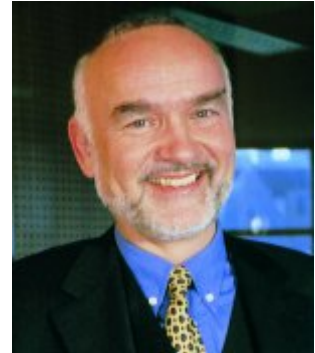
Mitarbeit im elterlichen Betrieb (Emaillierwerk Hölzl in Wien 20) neben Schule
und Studium; Univ.Assistent bei Prof. Manfred Welan (Universität für
Bodenkultur, Institut für Rechtswissenschaften); Aufbau von
Papierfachgeschäften (R.Venerandi & Co.); Gründung und Aufbau eines
Softwarehauses (ADLER DATA Software GmbH.); Musikschule Adler & Tinter
OEG gemeinsam mit dem Musikhaus Tinter in Wien 18.;
Unternehmensberatung: Österreichische Hochleistungsstrecken
Aktiengesellschaft (HLAG); Oesterreichische Nationalbank;
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (Sektion V – Bundeshochbau,
Österreichische Patentamt ; Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Gemeinnützige und politische Funktionen und Aktivitäten:

Hochschülerschaft an der Universität Wien (1975-77 Vorsitzender); Junge
Industrie (Bundesvorstand 1973-1984) Industriellenvereinigung
Mitglied des Ausschusses f.Fragen der Bildung, Innovation und Forschung der
Industriellenvereinigung und des Ausschusses für Sozialpolitische Fragen;
Mitglied des IKT-Lenkungsausschusses (bm:bwk);

Wiener Konzerthausgesellschaft (Finanzen & Jugendbetreuung); Förderung
von JungunternehmerInnen (Börse für Business Angels); Rudolfinerhaus-Rotes
Kreuz (Vorstandsmitglied); Mediationen zwischen Menschen mit
Behinderungen und Unternehmen (Mediation ohne Barrieren)

MAG. DR. PETER ADLER
Werdertorgasse 14/6
1013 Wien
+43-1-486 26 71, Fax +43-1-486 26 73
mobil: +43-676-3 699 699
pa@ate.at
www.ate.at



Familiendaten:

geb. 28.März 1954
verheiratet, 2+2 Kinder (1976, 1979, 1980, 1983)

Ausbildung:

1964-1972 Schottengymnasium, Wien
1973-1978 Universität Wien: Rechtswissenschaften, Wirtschaftsinformatik,
Politologie, Publizistik
1977 Doktorat (Rechts- und Staatswissenschaften)
1987-1991 Wirtschaftstreuhanderausbildung und -praxis sowie einschlägige
Steuerseminare
2004-2005 Ausbildung zum Mediator (Hernstein), Eintragung in die Liste der
Zivilrechtsmedatoren des BMJ am 10.1.2005

Beruf:

1970-78 Emaillierwerk Hölzl in Wien 20
Mitarbeit im elterlichen Betrieb neben Schule und Studium
1978-79 Universität für Bodenkultur
Institut für Rechtswissenschaften
Univ.Assistent bei Prof. Manfred Welan
1978-1985 R.Venerandi & Co.
Kauf von drei Papierfachgeschäften, Aufbau einer
Fachhandelskette mit vierzig Mitarbeitern in neun Filialen im Büro-
und Schreibwarenbereich, Schwerpunkt Lehrmittelstellen
(Universität Wien,
Akademie der Bildenden Künste etc.); Verpachtung der Filialen
an die Filialleiterinnen 1985

-
- 1979-1986 ADLER DATA Software GmbH.
Gründung der Adler Data 1979 zur Vermarktung der für
Emallierwerk Hölzl und R.Venerandi geschriebenen Software,
Weiterentwicklung mit dem Schwerpunkt Finanzen, Controlling,
Entwicklungssysteme, Informationsmanagement und
Logistiksysteme; Ausbau auf 35 Mitarbeiter.
Schlüsselkunden: Eskimo-Iglo GmbH., Unifrost Nahrungsmittel
GmbH., Kuner Nahrungsmittel (Division d.österr.Unilever GmbH.),
Th.& G.Mautner Markhof AG, Leitz GmbH. & Co. KG, Stanzel KG,
Huber & Drott KG u.v.a.m.
ab 1986 Konzentration auf Beratung und Implementierung von
Standardsoftware (SAP, mfg/Pro, Baan etc.)
- 1984-1997 TestDAT Beratungsgesellschaft für Sicherheit in der
Datenverarbeitung GmbH.
Ordnungsmäßigkeitsprüfungen im Rahmen von
Jahresabschlußprüfungen, gemeinsam mit einem
Wirtschaftsprüfer und einem Controlling-Fachmann
Das Unternehmen wurde 1997 in die Adler Data Software GmbH.
integriert.
- 1991-dato Musikschule Adler & Tinter OEG
gemeinsam mit dem Musikhaus Tinter in Wien 18.
„spielend lernen“ nach der YMAHA-Methode, dzt. ca. 800 Schüler
und Schülerinnen
- 1987-2001 Beratungsprojekte:
- Residenz Immobilien AG
Unterstützung des Management-Teams bei der Restrukturierung
nach massiven Verlusten; Revision und Neuordnung der
Immobilienverwaltung im Auftrag der kreditgebenden Banken
- Angermann & Partner GmbH.
(Wien-Hamburg)
Aufbau der Immobiliendatenbank
- Österreichischen Hochleistungsstrecken Aktiengesellschaft
(HLAG)
Revision und Neuordnung der Immobilienverwaltung
- Oesterreichische Nationalbank
Laufende Beratung; Planung der Redimensionierung der
Informationssysteme im Rahmen der Sparmaßnahmen;
Erarbeitung der Strategien in Hinblick auf die europäische
Zentralbank und den EURO

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Sektion V - Bundeshochbau
Komplette Restrukturierung Bundesgebäudeverwaltung I und
Bundegebäudeverwaltung II, gemeinsam mit Dr. Jean-Francois
Jenewein

Österreichische Patentamt
Privatisierungsgutachten, Evaluierung der Kostenstruktur

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen
Unterstützung bei der Ausgliederungsplanung und -umsetzung

- 1995-1997 KONSUM Österreich reg.Gen.m,b.H.
Abwicklung des Immobilienverkaufs (Schätzung durch gerichtl.
beidete Sachverständige, Kundensuche, Verkaufsabwicklung)
für die Immobilien des KONSUM sowie der MIGROS in Österreich
Verhandlung und Vereinbarung der Mietrechtsübergänge mit
den Hausbesitzern für den Verkauf der Filialen des KONSUM an
Lebensmittelketten
Abwicklung der Gewährleistungsansprüche
Verkauf der Gerngroß-Aktien an die Palmers-Gruppe
Auflösung der Industriebetriebe des KONSUM bzw. teilweise
Verkauf dieser
Unternehmen
Reorganisation der dezentralen Sparvereine, Auszahlung der
Guthaben mit Hilfe der Raiffeisen-Organisation, laufende Suche
nach Eignetümern nicht abgeholter Guthaben
- 2001-2003 CyberTron Telekom AG
Restrukturierung (Reduktion Mitarbeiter von 482 auf 144,
Ertragsverbesserungen, Optimierung der Ablauforganisation etc.)
im Auftrag der Finanzinvestoren; Abwicklung der Insolvenz nach
Abschalten der Leitungen durch die Telekom Austria AG
- 1994 -dato Business Angel
Projekte mit und Beteiligungen an expandierenden
Unternehmungen und StartUps als
„Business Angel“, z.B.:
- AVENUM Technologie GmbH.
www.avenum.com
Softwarehaus, Schwerpunkt IBM AS 400, Spezialist für
elektronischen Datenaustausch (EDI)

Bergbahn Kötschach-Mauthen GmbH. & Co. KG
Beteiligung, Restrukturierung, Abbau von ca. EUR 3,5 Mio.
Verbindlichkeiten, Zuführung neuer Gesellschafter in einem
touristisch wunderschönen, geschäftlich schwierigen Umfeld,
gemeinsam mit dem Land Kärnten (LH-Stv. Mag.Grasser)

BUCHPORTAL Handels GmbH.
www.allesmedia.at
größter österreichischer Internet-Buchhändler; nach
schleppendem Beginn (Dr.Adler ist eingestiegen, weil er den
Unternehmer großartig fand, die Geschäftsidee weniger) wickelt
Buchportal nun aber neben www.allesmedia.at auch das Geschäft
der ehem.Libro-Tochter LION.cc ab und ist damit profitabel
geworden.

Blumen Koppensteiner GmbH.
Finanzierung der Konkursquote für den persönlich haftenden
Unternehmer, Umstrukturierung des Geschäftsbetriebes
(Friedhofsgärtnereien, Blumenimport und Gartengestaltung)

Tel.Me. Telecom & Media Products GmbH
www.telme.at
österreichischer Erzeuger von Mobiltelefonen und MP3-Playern

ICSP interactive GmbH.
www.icsp.at
Geschäftssortendruckerei mit kompletter Änderungsverwaltung
über das Internet

Telekom Götzendorf GmbH.
Beteiligung an einem Kabelfernsehnetz, Umbau zu Internet- und
Telefonfähigkeit, Ausbau eines lokalen Internet-Funknetzes
Im Zuge dessen zweimalige Rettung des Partners (Ortselektriker)
aus der Insolvenz heraus.

INCUVENT Management AG
Die Incuvent ist ein gemeinsames Unternehmen mit prominenten
Fachleuten aus dem Management- Rechtsanwalts- und
Wirtschaftstreuhänderbereich; Schwerpunkt:
Kapitalstrukturierungen für Beteiligungen, Turn-Around-
Management

Funktionen und Aktivitäten:

- 1973-78 Hochschülerschaft an der Universität Wien
Vorsitzender 1975-77, Mitglied des akademischen Senats der
Univ.Wien 1974-1979
- 1973-84 Junge Industrie
Landesvorsitzender Wien, NÖ, Bgld. 1974-1979
stv. Bundesvorsitzender 1976-1984
- 1973-dato Industriellenvereinigung
- Mitglied des Ausschusses f.Fragen der Bildung, Innovation und
Forschung seit 1973,<
 seit 1992 stv.Ausschußvorsitzender
- Leiter des Arbeitskreises „Universitäten“, Erarbeitung des
Universitäts-Reformpapiers „10 Thesen zur Universitätsreform“ 1986
(Umsetzung mit dem Universitäts-Organisationsgesetz 1993 und
dem Universitätsgesetz 2002)
- 2000-dato Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Mitglied des IKT-Lenkungsausschusses seit 2000
- 1999-dato Wiener Konzerthausgesellschaft
Mitglied des Vorstandes, zuständig für Finanzen
- federführend bei der Fertigstellung und Finanzierung der
Generalsanierung
- aktiv tätig in der Nachwuchsförderung („musica iuventutis“)
- 1999-dato Innovationsagentur / i2
Börse für Business Angels
Mitglied des strategischen Boards
- 2000-2002 Rotary International
„Forum für Wissenschaft und Forschung“
Minenopfer-Hilfsaktion in Ljubljana (Rehabilitationsklinik); im
Rahmen dieser Aktion konnten rd. EUR 200.000,- aufgebracht
werden.
- 1998-dato DISCimus Verein zur Erforschung der Auswirkung elektronischer
Medien auf das Lernverhalten
seit 2001 Präsident
Hauptprojekt derzeit: „soziodemographische und kulturelle
Unterschiede in der PC-Nutzung bei 16-18 Jährigen“ oder im
Klartext: Welche Schüler benutzen den Computer ernsthaft, gibt
es Korrelationen zum Lernverhalten, hat der PC etwas für die
Schule gebracht; Studiendurchführung an ca. 150 Schulen in
ganz Österreich; Studienende: Herbst 2003

2004-dato Rudolfinerhaus-Rotes Kreuz
(Privatkrankenanstalt und Gesundheits- und
Krankenpflegeschule) - Vorstandsmitglied

2005-dato Mediation ohne Barrieren
Aufbau einer Plattform für die Ausbildung und den
Erfahrungsaustausch von Mediatorinnen und Mediatoren im
Einsatz für Konflikte zwischen Menschen mit Behinderungen und
Unternehmen

Besondere Interessen:
Sport Laufen, Schifahren, Tennis
Musik Gitarre, Klavier; Lieder schreiben